

CT® Fachstandards

Das **Anti-Aggressivitäts-Training** entstand als deliktspezifische Behandlungsmethode für Mehrfachtäter. Das zentrale Augenmerk liegt auf der Reduzierung von gesellschaftlich nicht tolerierbarer Gewalt und dem Opferschutz. Damit blieb das AAT® zunächst eine elitäre Methode für eine gewalttätige Elite. AAT® ist keine relevante Methode für den Schulalltag.

Die Diversifizierung des AAT® öffnete den Blick für andere institutionelle Bereiche. In Schule wurde das **Coolness-Training** implementiert. Dabei verschärft sich der Blick auf die Beteiligten im Handlungsviereck (Täter, Opfer, Zuschauer, Institution) und dessen Ressourcen. Die Konfrontation steht nicht mehr alleine im Mittelpunkt, denn die Mehrzahl der Schüler brauchen nicht Konfrontation sondern Parteinahme.

Unter **Coolness-Training** verstehen wir eine angemessene Mischung aus Kompetenztraining und Konfrontativer Pädagogik. Das Coolness-Training ist ressourcenorientiert. Das CT® ist eine präventive Maßnahme in Schule und Jugendeinrichtung und eine Anleitung zum Umgang mit schwierigen Situationen. Dabei entwickeln Kinder und Jugendliche eine Kultur des Hinschauens und trainieren die friedfertige Einmischung.

Es geht um:

- die Verfestigung eines zivilisatorischen Standards der Friedfertigkeit,
- die Stärkung der Kompetenz der Peergroup für schwierige Situationen,
- die Stärkung der Opfer und
- die Sensibilisierung und Begrenzung der Täter.

Die Besonderheit des CT® liegt im Handlungsviereck der jeweiligen Institution. Im Gegensatz zum AAT®, das deliktspezifisch die Täter anspricht, richtet sich das CT® an die scheinbar unbeteiligten Schülerinnen und Schüler (Zuschauer), die Opfer, die Täter und die Institution (päd. Fachkräfte). Alle sind in besonderer Weise vernetzt und an der Entstehung von Gewalt beteiligt.

Zentrale Inhalte:

- Bewusstes Wahrnehmen und Deuten aggressiver, negativer Gefühle mit körperlichen Empfindungen.
- Verringerung der Gewaltakzeptanz
- Aushalten von Provokationen in real belastenden Situationen
- Reduzierung der Feindseligkeitswahrnehmung
- Affektkontrolle
- Sinnvolles, kontrolliertes Verhalten in Konflikt- Stresssituationen
- Erkennen eigener Stärken und Schwächen
- Wecken gegenseitigen Interesses und Akzeptanz
- Entspannungsverfahren, Ruhe-Stilleerfahrungen zur Emotionsregulation
- Im CT®, das in nicht kriminogenen Bereichen eingesetzt wird, wird bewusst auf „Heiße Stühle“ verzichtet. Dies schließt konfrontatives Nachfragen bei Regel- und Normverletzungen nicht aus.

Äußerer Rahmen des CT®

Die Dauer des CT® ist abhängig vom Konflikt- und Gewaltstandard in der Gruppe. In der Regel zwischen 3 und 6 Monaten.

- Mindeststundenzahl 40 über mindestens 3 Monate/1-2 x wöchentlich 60-90 Minuten
- Gruppengröße : 6 – 25 Schüler
- Mindestens 1 zertifizierter AAT/CT® Trainer plus Co-Trainer (1 Experte für die Gruppe/ Klassenlehrer)
- Raum sollte für Bewegungsspiele geeignet sein (Klassenraum ist häufig ungünstig.)

Innere Struktur des CT®

1. Warming up
2. Spielerischer Kampf- und Bewegungsübungen
3. Inhaltlicher Schwerpunkt (analog zum Curriculum)
4. Cool-Down
5. Abschlussaktion

Im Sinne des systemischen Ansatzes, sind Eltern und Erziehende einzubeziehen. Eltern sind zumindest im Rahmen eines Elternabends über Inhalte und Ziele zu informieren. Zur Teilnahme am CT muss eine Einverständniserklärung der Eltern bzw. Sorgeberechtigten vorliegen.

Stand Sommer 2013